

## Postulat zur Berücksichtigung von ökologischen Aspekten bei der Wohnbauförderung

Gestützt auf Art. 34 und 35 der Geschäftsordnung des Landtages (LGBL. 1997 Nr. 61) reicht der unterzeichnende Abgeordnete der Freien Liste folgendes Postulat ein:

LANDTAGSSEKRETARIAT

Der Landtag wolle beschliessen:

E 31. Okt. 2011

**„Die Regierung wird eingeladen, bei der Prüfung der Ausgestaltung der künftigen Wohnbauförderung ökologische und energetische Aspekte zu berücksichtigen und dem Landtag die entsprechenden Massnahmen in Vorschlag zu bringen.“**

### Begründung:

Die Liechtensteiner Wohnbauförderung berücksichtigt mit einer Finanzierungshilfe den sozialen Aspekt, indem sie Familien zu Wohneigentum verhilft. In den letzten Tagen hat die Regierung ihre Intention kommuniziert, die bestehenden Subventionen in der Wohnbauförderung durch künftige Darlehen zu ersetzen.

Die Begründung dazu ist nachvollziehbar und im „Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Wohnbauförderung und die Abänderung des Gesetzes über Mietbeiträge für Familien“ nachzulesen.

Mit diesem Postulat soll die Regierung eingeladen werden, die künftige Wohnbauförderung um den ökologischen Aspekt zu ergänzen.

In den letzten Jahrzehnten wurden im Bereich Bauökologie und Senkung des Energieverbrauchs beim Erstellen von Bauten grosse technische Fortschritte erzielt. Dieser Fortschritt beinhaltet auch ein CO<sub>2</sub>-Einsparpotential.

Das Liechtensteinische Wohnbauförderungsmodell beinhaltet bisher aber kein Element, das dieses ökologische Potential gezielt fördert und steuert. Es geht um effiziente Nutzung von Material und Energie sowie um Verwendung erneuerbarer Energien. Dabei bringt auch der Aspekt der Verdichtung einen ökologischen Nutzen. Somit soll verdichtetes Bauen weiterhin förderungswürdig sein.

Mit den Minergie-Standards besteht ein bewährtes Instrument, die Förderung zu kategorisieren und eventuell abzustufen, je nach Güte des Minergie-Labels. Für die Verleihung des Labels „Minergie“ sind eine gut gedämmte Gebäudehülle, eine Komfortlüftung sowie die Verwendung erneuerbarer Energien notwendig. Der Minergie-P-Standard erfordert zusätzlich einen höheren Wärmedämm-Standard sowie eine verstärkte passive Solarenergienutzung. Beim Minergie-A-Label muss das Haus bezüglich seines Energieverbrauch für Heizung und Lüftung ein Nullenergiehaus sein. Minergie-Eco kann die drei Labels Minergie, Minergie-P und Minergie-A ergänzen, wenn die Aspekte Bauökologie und Innenraumklima zusätzlich berücksichtigt werden.

Denkbar wäre für Liechtenstein ein Fördermodell, ähnlich wie es das benachbarte Bundesland Vorarlberg hat. Mit seiner ökologischen Wohnbauförderung fördert es seit 2001 Wohnbauten nur noch dann, wenn sie ökologisch ausgeführt werden, und bereits seit 2004 werden Passivhäuser speziell gefördert.

Seit längerem werden in der Region und in Liechtenstein kostengünstige Einfamilienhäuser mit dem Minergie-P-Label sowie Passivhäuser gebaut. Mittlerweile wurden und werden in Liechtenstein sogar Mehrfamilienhäuser mit diesen Labels konstruiert. Heute können also Einfamilien- oder Mehrfamilienhäuser gebaut werden, welche nicht nur Energie effizient nutzen und wenig externe Energie verbrauchen, sondern welche unter dem Strich sogar Energie produzieren.

In Liechtenstein beschränkt sich die staatliche Wohnbauförderung in ihrer Steuerungsfunktion bisher auf den sozialen Aspekt. Eine zukunftsweisende Wohnbauförderung in Zeiten von bedrohlichen Klimaveränderungen und nach Fukushima muss den sozialen Gedanken um den ökologisch/wirtschaftlichen Aspekt ergänzen.

Schaan, 31. Oktober 2011

Pepo Frick

A handwritten signature in black ink that reads "Pepo Frick". The signature is written in a cursive, flowing style with a prominent initial "P".